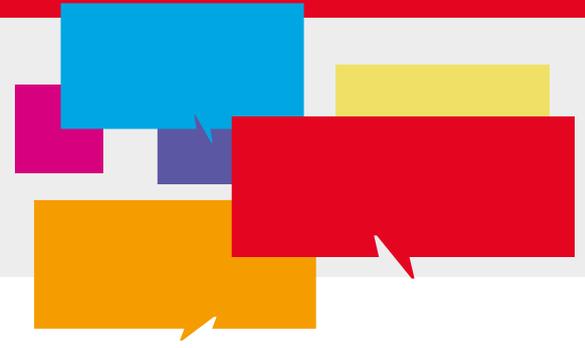


# Alles im grünen Bereich?



## Anlass

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf lässt bis zum Sommer 2021 ein Wege- und Freiflächenkonzept für die beiden großen Wohnquartiere im Gebiet Charlottenburger Norden erarbeiten: die Paul-Hertz- und die Jungfernheide-Siedlung. Trotz des hohen Grünanteils finden die Anwohner\*innen derzeit in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld nur wenige Angebote zum Sport treiben, Spielen, Aufenthalt oder Verweilen.

Auf Grundlage des Wege- und Freiflächenkonzepts möchte der Bezirk mit den Grundstückseigentümer\*innen ins Gespräch kommen, wie die Wege und Freiflächen im Fördergebiet Charlottenburger Norden in den nächsten Jahren erneuert und um neue Nutzungsangebote erweitert werden können. Durch die Aufwertung des öffentlichen Raums soll ein Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Bewohner\*innen geleistet werden und auf den wachsenden Nutzungsdruck auf Grün- und Freiflächen reagiert werden. Gleichzeitig soll das ökologische Potential dieser Anlagen in Zukunft stärker als bislang genutzt und somit ein Mehrwert für Mensch und Natur geschaffen werden. Durch geeignete Maßnahmen sollen außerdem Barrieren zur Erreichung von Grünanlagen verringert oder abgebaut werden.

## Vorgehen

Vom 08.03.2021 bis zum 11.04.2021 bestand deshalb die Möglichkeit, über meinBerlin, die Beteiligungsplattform des Landes Berlin, Vorschläge und Beiträge auf einer interaktiven Stadtteilkarte zu verorten sowie Kommentare und Hinweise zu anderen Beiträgen abzugeben.

Folgende Themenfelder wurden dabei abgefragt:

- **Lieblingssort** – Wo halten Sie sich gerne auf? Warum?
- **Schwachstelle** – Welche Orte meiden Sie? Warum?
- **Angebote** – Welche Spiel- oder Nutzungsangebote fehlen Ihnen? Warum?
- **Beleuchtung** – Wo müsste die Beleuchtung im Außenbereich verbessert werden? Warum?
- **Erreichbarkeit** – Welche Orte in Ihrem Kiez sind für Sie schwer zu erreichen? Warum?
- **Vorschlag** – Welche Idee haben Sie für die Wege und Freiflächen?

Um auch Menschen ohne Internetzugang eine Möglichkeit zu geben, sich zu den Freiflächen und Wegen im Projektgebiet zu äußern, wurde ergänzend eine analoge Option angeboten. Im raustrennbaren Mitmach-Bogen der Stadt-



teilzeitung „Charlie“ (Ausgabe 11) wurde eine Gebietskarte abgedruckt, auf der die Bürger\*innen eigenständig Hinweise, Markierungen und dergleichen vornehmen können. Darüber hinaus wurde auch der Fragebogen der Online-Umfrage zum handschriftlichen Ausfüllen abgedruckt. Die ausgefüllten Bögen konnten bei zwei Einrichtungen im Quartier (Stadtteilzentrum und Kiezstube) in Briefkästen eingeworfen werden.

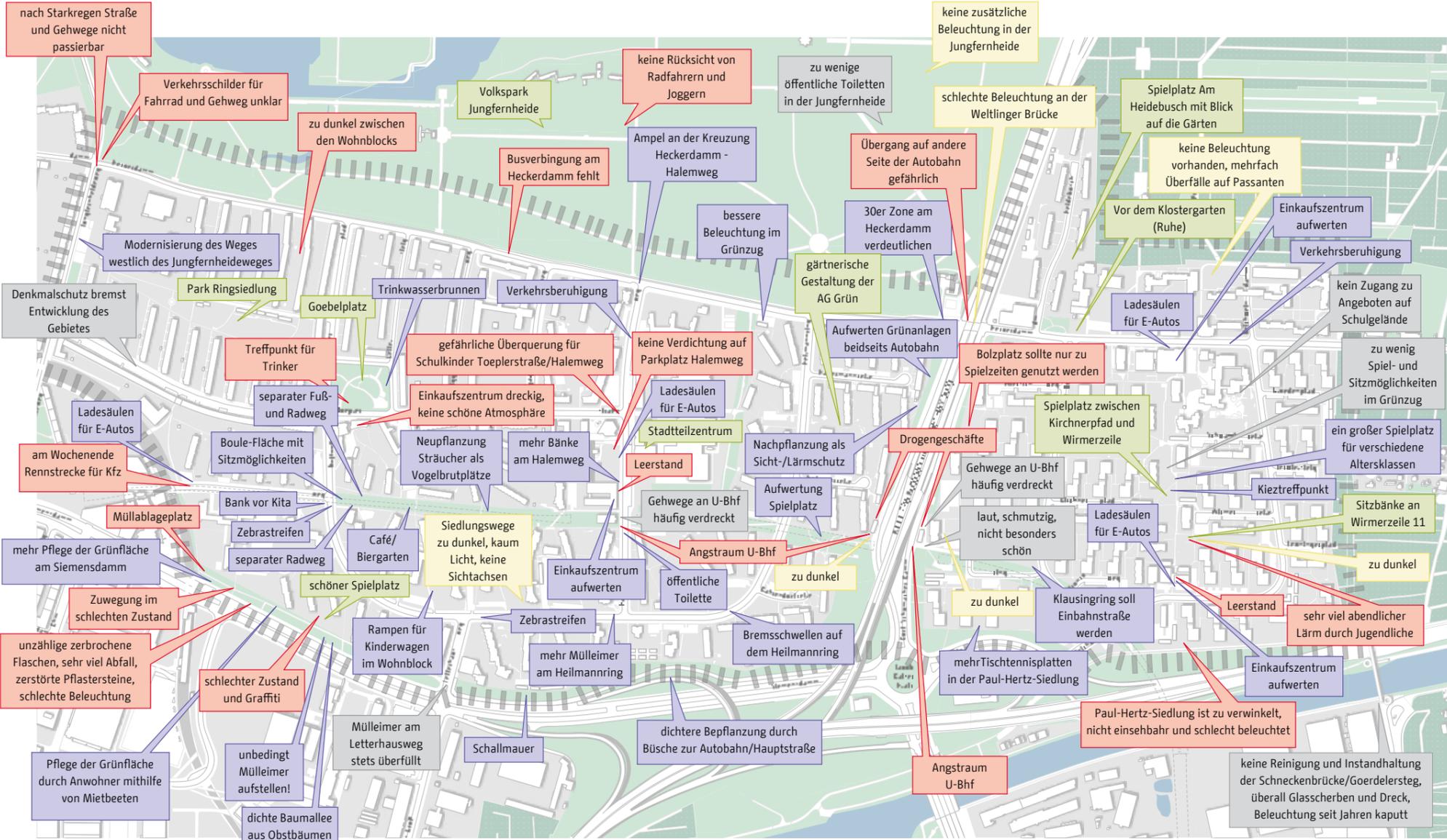
Die gesammelten Beiträge wurden nach Abschluss der Beteiligungsphase ausgewertet und dokumentiert. In einem nächsten Schritt werden alle Hinweise und Anregungen auf Umsetzbarkeit geprüft, sodass ein großer Anteil der hervorgebrachten Ideen und Beobachtungen bei der weiteren Planung berücksichtigt werden können.

Auf meinBerlin sind im Beteiligungszeitraum 8. März bis 11. April insgesamt 38 Beiträge eingegangen, darunter Kommentare und auf der Stadtteilkarte gepinnte Vorschläge und Aussagen zu Angeboten, Beleuchtung und Erreichbarkeit. Der Mitmach-Bogen wurde insgesamt 35mal ausgefüllt. Darüber hinaus wurden 3 E-Mails mit wertvollen Hinweisen an SWUP geschickt, die ebenfalls bei der Auswertung berücksichtigt werden sollen.

Das Umwelt- und Naturschutzamt Charlottenburg-Wilmersdorf und das Planungsteam von SWUP bedanken sich für das Interesse am Wege- und Freiflächenkonzept Charlottenburg-Nord und die zahlreichen, vielfältigen Beiträge.

Die vorliegende Dokumentation stellt den ersten Schritt der Aufbereitung der Beteiligungsergebnisse dar. Dazu wurden alle Beiträge zunächst in eine tabellarische Darstellung überführt und nach Themengebieten sortiert, wobei ein Großteil der Beiträge mehreren Themen zugeordnet werden konnte.

Aufbauend auf dieser Kategorisierung wurden die Diskussionsbeiträge, Fragen und Hinweise innerhalb der Themengebiete zusammengefasst und zu Kernaussagen verdichtet.



<b>LIEBLINGSORT:</b> Wo halten Sie sich gerne auf und warum?	<b>SCHWACHSTELLE:</b> Welche Orte meiden Sie und warum?	<b>HINWEISE:</b> Was sie uns sonst noch mitgeben wollen...	<b>BELEUCHTUNG:</b> An welchen Stellen ist es zu dunkel und warum?	<b>VORSCHLAG:</b> Welche Ideen haben Sie für Wege und Freiflächen?
---	--	---	---	---

Verortung von Hinweisen und Kommentaren | Grafik: SWUP GmbH  
Allgemeine Beiträge, die sich auf das gesamte Gebiet beziehen, sind in der Darstellung nicht abgebildet, können aber den Zusammenfassungen auf den folgenden Seiten entnommen werden.

## Stimmen der Bewohner\*innen

### Themenschwerpunkt 1: Wegenetz + Orientierung



#### LIEBLINGSORT: Wo halten Sie sich gerne auf und warum?

- Die Grünanlagen in der Ringsiedlung laden zum spazieren ein.
- Die Jungfernhöhe ist bei vielen ein beliebtes Naherholungsgebiet

#### SCHWACHSTELLE: Welche Orte meiden Sie und warum?

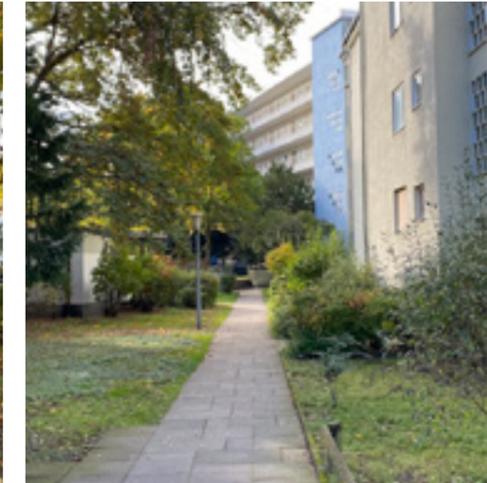
- Insbesondere im Bereich der Schulen und in den Kreuzungsbereichen des Grünzugs fehlen sichere Straßenübergänge.
- Die Wege am Halemweg sind einigen Teilnehmer\*innen zu schmal.
- Die Wege in der Siedlung sind aufgrund ihrer Beschaffenheit (Wegebeläge, Wegebreite) und aufgrund hoher Bordsteine zum Radfahren ungeeignet.
- Zahlreiche Wege und Rampen weisen Belagsschäden auf.
- Auf Gehwegen geparkte Fahrzeuge stellen für mobilitätseingeschränkte Menschen, Menschen in Rollstühlen oder für Menschen mit Kinderwagen Hindernisse dar.

#### BELEUCHTUNG: An welchen Stellen ist es zu dunkel und warum?

- Die unzureichende Beleuchtung in den Wohnblöcken und Unterführungen sowie in den Grünzügen, am U-Bhf J.-K.-Platz und am Goerdelersteg sorgen dafür, dass viele Bewohner\*innen diese Orte nach Einbruch der Dunkelheit meiden.
- Eine bessere Beleuchtung in der Siedlung würde das Sicherheitsgefühl erhöhen.
- Insbesondere am Heckerdamm und Heilmannring wird die Straßenbeleuchtung von einigen Teilnehmer\*innen für unzureichend gehalten.
- Lichtbänder als Wegeeinfassung könnten zur Orientierung und Sicherheit in der Dunkelheit beitragen.
- Vereinzelt wird geäußert, dass die Dunkelheit bei Nacht förderlich für den Schlaf und die Ruhe in der Siedlung ist.

#### ERREICHBARKEIT: Welche Orte im Kiez sind schwer erreichbar? Warum?

- Die beiden Siedlungen werden durch die Autobahn getrennt. Der Übergang ist gefährlich, da die Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit fahren und es keine sichere Querungsmöglichkeit gibt.
- Mit dem Fahrrad sind die meisten Orte in den Siedlungen gut zu erreichen.
- In vielen Bereichen stellen Treppen ein Hindernis dar für z.B. Menschen in Rollstühlen.



Fotos: SWUP GmbH

#### VORSCHLAG: Welche Ideen haben Sie für Wege und Freiflächen?

- Die Nutzer\*innen schlagen die Entwicklung und Umsetzung eines Radwegekonzepts für Charlottenburg-Nord vor.
- Um zu verhindern, dass Autos auf Gehwegen geparkt werden, sollen Poller aufgestellt werden.
- Entlang des Grünzugs Halemweg – Popitzweg soll ein separater, parallel zum Bestandsweg geführter Radweg entstehen.
- Zur Verhinderung von Unfällen wird vorgeschlagen, den Verkehr im Halemweg zu beruhigen.
- Der Klauserring sollte künftig als Einbahnstraße geführt werden.
- Die Teilnehmer\*innen wünschen sich ein übersichtliches Wegenetz mit klaren Beschilderungen und Übersichtsplänen.

#### HINWEISE: Was sie uns sonst noch mitgeben wollen...

- Vielen Autofahrer\*innen ist nicht bewusst, dass in den Siedlungen Tempo 30 gilt, oder sie ignorieren das Tempolimit wissentlich.
- Einige Teilnehmer\*innen kritisieren, dass nicht genügend Stellplätze zur Verfügung stehen.
- Die Erschließungswege zu den Hauseingängen sind teilweise nicht einsehbar und stark verwinkelt.
- Beim Ausbau des Wegenetzes sollen auch Trampelpfade berücksichtigt werden.
- LKW nutzen den Heilmannring als Ausweichstrecke.

## Themenschwerpunkt 2: Nutzungen + Quartiersleben



### LIEBLINGSORT: Wo halten Sie sich gerne auf und warum?

- Die Jungfernheide ist bei vielen Bewohner\*innen absoluter Lieblingssort in Charlottenburg-Nord.
- Auch das Stadtteilzentrum und der Goebelplatz sowie die Spielplätze in der Paul-Hertz-Siedlung wurden in diesem Zusammenhang genannt.

### SCHWACHSTELLE: Welche Orte meiden Sie und warum?

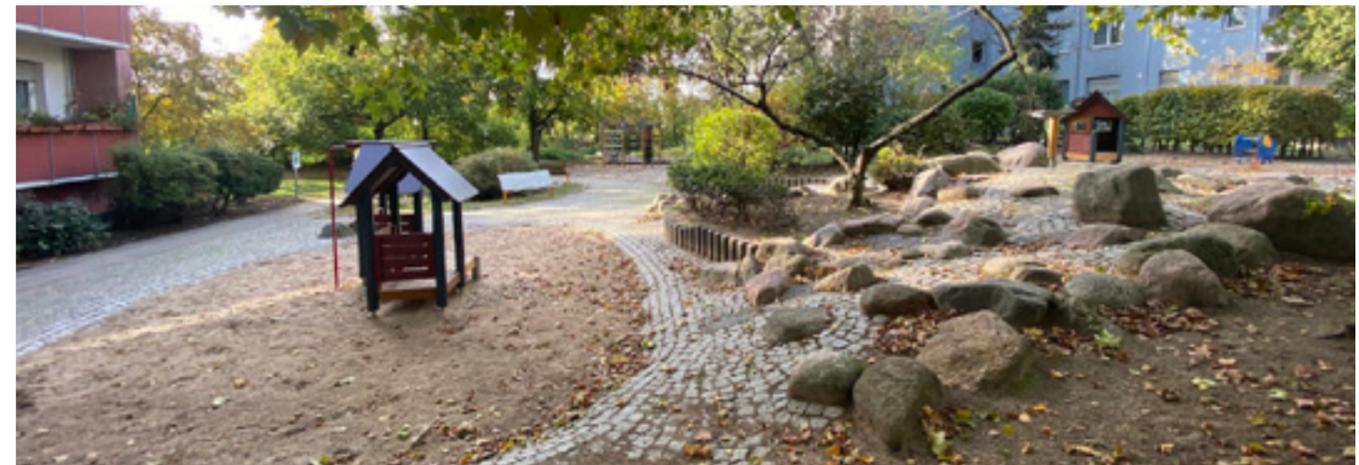
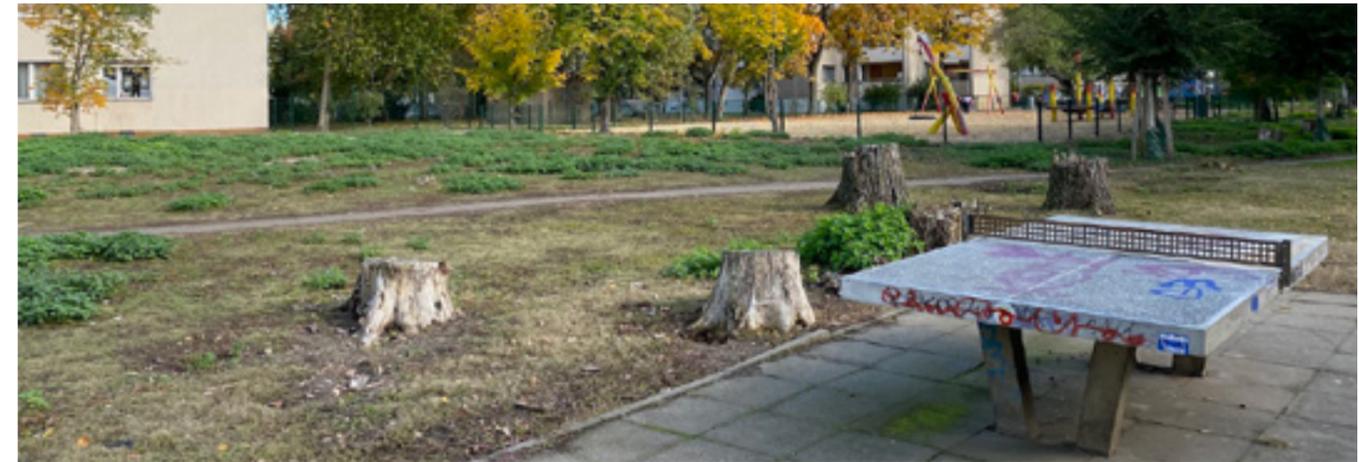
- Der Aufenthalt am Goebelplatz ist einigen Teilnehmer\*innen unangenehm, da sich hier die Trinker\*innenszene trifft.
- Allgemein ist es vielen Bewohner\*innen in der Siedlung zu dreckig.
- Dies betrifft auch Hundekot in den Grünflächen, teilweise sogar im Bereich der Spielflächen.
- Außerdem wird kritisiert, dass die Spielplätze keine Abwechslung für unterschiedliche Altersgruppen bieten.

### VORSCHLAG: Welche Ideen haben Sie für Wege und Freiflächen?

- Es wird vorgeschlagen, Sitzplätze in Gruppen statt in Reihen anzuordnen.
- Die Teilnehmer\*innen wünschen sich die Aufwertung von Spielplätzen, zum Beispiel auch am J.-K.-Platz.
- Um die Sauberkeit in den Siedlungen zu erhöhen, werden gemeinsame Aktionen zum Müllsammeln vorgeschlagen.

### HINWEISE: Was sie uns sonst noch mitgeben wollen...

- In der Paul-Hertz-Siedlung fehlt ein Hauptspielplatz.
- Anwohner\*innen kritisieren, dass Spielplätze am Abend / nachts als Party-Treffpunkte genutzt werden.
- Die Pflege der Wohnanlagen wird von einigen Teilnehmer\*innen als mangelhaft bezeichnet.
- In einigen Bereichen, wo Mieter\*innen selbst tätig geworden sind, finden sich ansprechende Bepflanzungen.
- Es wird bedauert, dass der Zugang zu den Angeboten auf den Schulgeländen außerhalb der Schulzeiten nicht möglich ist.



Fotos: SWUP GmbH

### ANGEBOTE: Welche Spiel- oder Nutzungsangebote fehlen?

- Einige Teilnehmer\*innen wünschen sich insbesondere sportliche Angebote, z. B. einen Calisthenics-Park oder einen Trimm-Dich-Pfad.
- Schön wäre die Ergänzung von Trinkbrunnen.
- Zum Spielen könnten Boule-Flächen mit Sitzmöglichkeiten oder Schach-/ Dame-Spieltische angelegt werden.
- Schaukeln für Kleinkinder und Babyschaukeln wären aus Sicht einer Teilnehmerin eine gute Ergänzung des Spielangebots. Andere wünschen sich einen Wasserspielplatz in der Siedlung, der in den warmen Monaten für Abkühlung sorgt.
- Auch Mieterbeete stehen auf der Wunschliste der Bewohner\*innen.
- Ein Café/ Bistro mit Außenbereich wäre aus Sicht einer Teilnehmerin eine Bereicherung für die Siedlungen.
- In der Paul-Hertz-Siedlung soll ein schöner Kieztreffpunkt entstehen.

### Themenschwerpunkt 3: Klimafunktionen + Biologische Vielfalt



#### LIEBLINGSORT: Wo halten Sie sich gerne auf und warum?

- Der Jungfernheidepark wird insbesondere aufgrund seiner Naturbelassenheit geschätzt.

#### SCHWACHSTELLE: Welche Orte meiden Sie und warum?

- Einzelne Stimmen kritisieren, dass sich der Zustand der Grünanlagen in der Siedlung in den letzten Jahren erheblich verschlechtert habe.
- Einige Teilnehmer\*innen beschreiben, dass sich die Grünanlagen aufgrund fehlender Bewässerung in Ödnis und pure Sandflächen ohne Vegetation verwandelt haben
- Außerdem wird der häufig radikale, nach Einschätzung der Bewohner\*innen unfachgemäße Gehölz- und Strauchschnitt kritisiert.
- An einigen Stellen wurden Bäumen ersatzlos gefällt, u.a. der Nistbaum einer Waldohreule in der Paul-Hertz-Siedlung.
- Auch die Strauchbestände sind lückenhaft, ohne gegenseitige Beschattung und Qualität.
- Der Einsatz von Laubbläsern im Herbst gefährdet die Insekten.

#### ANGEBOTE: Welche Angebote fehlen in den Freiflächen?

- Insgesamt wünschen sich die Bewohner\*innen eine größere Artenvielfalt.
- Unter anderem wurden Obstbäume genannt, die von den Bewohner\*innen selbstständig geerntet werden können.
- Eine dichtere Vegetation soll für mehr Verschattung und zum Schutz der Böden dienen.

#### BELEUCHTUNG: An welchen Stellen ist es zu dunkel und warum?

- Um den Stress für Tiere und Pflanzen gering zu halten, sollen die Leuchten in den Siedlungen mit Bewegungsmeldern ausgestattet werden.
- Auch auf Insekten sollte bei der Wahl der Leuchtmittel Rücksicht genommen werden.
- Aus Naturschutzgründen soll der Volkspark Jungfernheide auch in Zukunft nicht beleuchtet werden.



Fotos: SWUP GmbH

#### VORSCHLAG: Welche Ideen haben Sie für Wege und Freiflächen?

- Die Teilnehmer\*innen wünschen sich, dass innerhalb der Siedlungen Nachpflanzungen (Sträucher, Bäume) vorgenommen werden.
- Bäume können dazu beitragen, die Umgebungstemperatur in der Siedlung niedrig zu halten bzw. zu senken.
- Bewohner\*innen wünschen sich die Anlage von Wildblumenwiesen, wodurch ein Beitrag gegen das Insektensterben geleistet werden kann.
- Vorkommende Tiere, wie Vögel, Fledermäuse oder auch Füchse sollen ihren Lebensraum in der Siedlung finden und durch Maßnahmen wie Nistkästen unterstützt werden.
- Überall, wo es möglich ist, sollte Dachbegrünung ergänzt werden.

#### HINWEISE: Was sie uns sonst noch mitgeben wollen...

- Bzgl. der Kaninchen gehen die Meinungen der Bewohner\*innen auseinander. Manche erfreuen sich an den Tieren, andere halten sie für eine Plage, die für den schlechten Zustand der Grünanlagen mitverantwortlich ist.
- Bei der Wahl der Bepflanzung sollte mit Hinblick auf die klimatischen Veränderungen vorausschauend gehandelt werden und trockenresistente, klimaangepasste Arten zum Einsatz kommen.
- Darüber hinaus sollen Maßnahmen ergriffen werden, um die Bodenaustrocknung zu begrenzen.
- Um die Grünflächen langfristig zu erhalten, soll bei der Pflege der Grünanlagen nur fachkundiges Personal eingesetzt werden.

Sonstige Anmerkungen und Ideen



SCHWACHSTELLE: Welche Orte meiden Sie und warum?

- Der Denkmalschutz wird von einigen Bewohner\*innen als Einschränkung empfunden, da ohne eine Genehmigung keinerlei Veränderungen vorgenommen werden können.
- Vermüllung, auch aufgrund mangelnder Pflege und Entleerung von Abfallbehältern, stellt ein großes Problem dar. Insbesondere der Bereich am Goerdelerstieg sowie die U-Bahnhöfe werden als Schandflecken genannt.
- Die U-Bahnstationen werden von einigen Bürger\*innen außerdem als altbacken und runtergekommen wahrgenommen, das Publikum als unangenehm empfunden.
- An einigen Stellen in den Siedlungen werden Probleme im Zusammenhang mit Drogenhandel und -konsum berichtet. So wird zum Beispiel die Grünanlage am Dreieck Heckerdamm/ Am Heidebusch/ Bernhard-Lichtenberg-Straße als Drogenversteck genannt. Darüber hinaus bietet die Anlage keine Aufenthaltsqualität und wird als dreckig empfunden.
- Einige Bewohner\*innen berichten, dass Grünflächen in der Paul-Hertz-Siedlung in der Vergangenheit durch unsachgemäße „Pflege“ zerstört wurden.

VORSCHLAG: Welche Ideen haben Sie für Wege und Freiflächen?

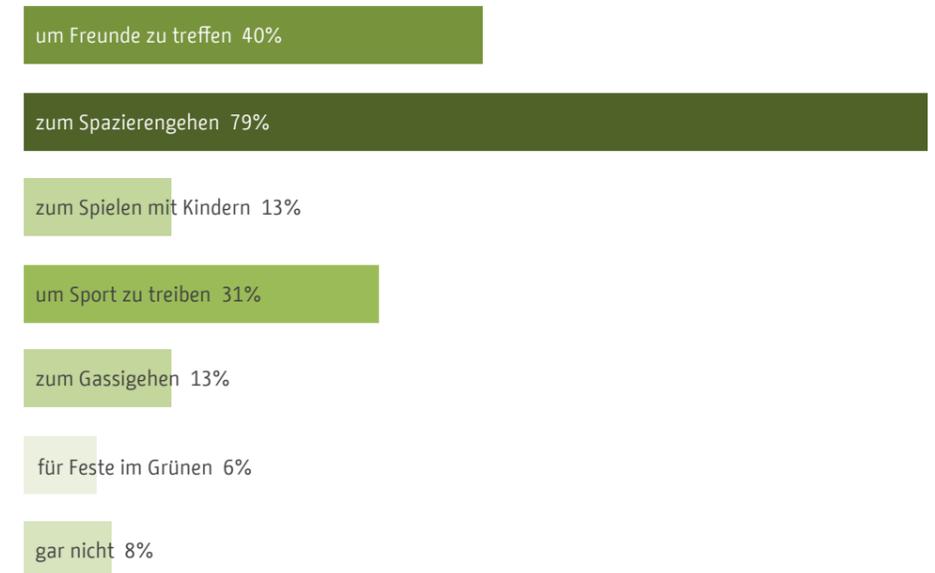
- Entlang der Autobahn sollten Maßnahmen zum Schallschutz ergriffen werden (Schallschutzwand oder Deckelung der Autobahn). Auch entlang des Siemensdamm wird ein entsprechender Schallschutz gefordert.
- Das Umfeld des Wohnortes von Scharoun, das einen Anziehungspunkt für Architekturinteressierte darstellt, soll in einen ansprechenden Zustand versetzt werden.
- Rings um die Schulen sollten zum Schutz der Schüler\*innen verkehrsberuhigte Zonen errichtet werden.
- Das Angebot im Stadtteilzentrum sollte erweitert / vielfältiger gestaltet werden.
- Die öffentlichen Grünflächen entlang des Siemensdamms sollen regelmäßiger gereinigt werden. Dies sei schon oft angeregt worden, aber nicht erfolgt.
- Insgesamt soll die Frequenz der Müllsammlung erhöht werden.
- Bei der Installation von Abfallbehältern für Hundekot sollte aufgrund der Geruchsbelastigung auf ausreichenden Abstand zu Sitzplätzen geachtet werden.
- Ladesäulen für E-Fahrzeuge sollen an verschiedenen Standorten in den Siedlungen ergänzt werden.

Auswertung der Fragebögen

Insgesamt wurde der Fragebogen 77 mal ausgefüllt. Davon haben 34 Bürger\*innen ihre Antworten online abgegeben, 33 mal wurde der in der Stadtteilzeitung „Charlie“ abgedruckte Bogen verwendet. Die Fragen waren dabei identisch, wobei einige Fragen mehrfach beantwortet werden konnten (multiple-choice), andere nur einfach.

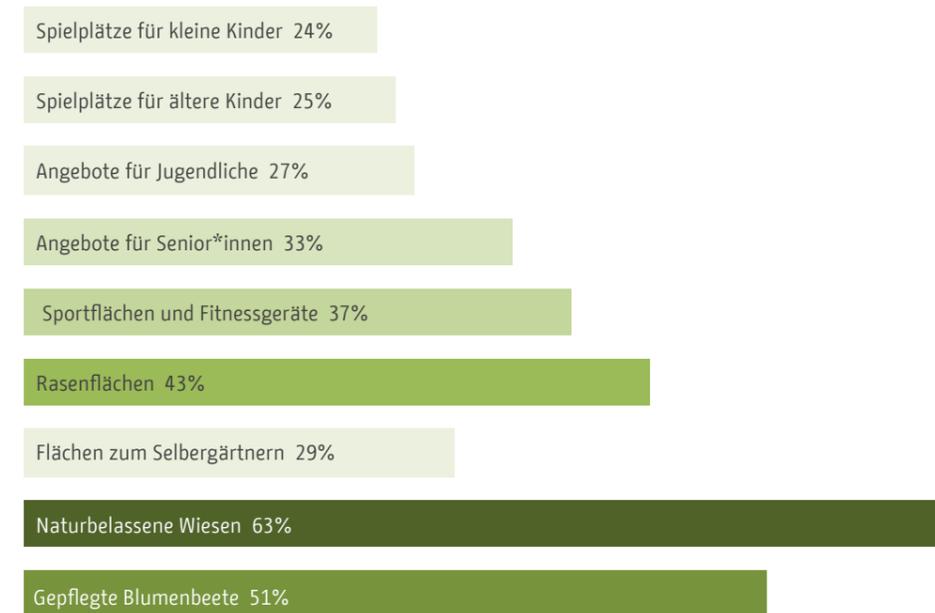
Die Umfrage bildet nur ein sehr grobes Stimmungsbild ab und ist nicht repräsentativ. Bei einigen Diagrammen ergeben sich durch die Addition der Prozentzahlen Summen größer als 100%. Dies lässt sich dadurch erklären, dass teilweise mehrere Antworten abgegeben werden konnten bzw. durch Aufrundungen.

Wie nutzen Sie die Grünanlagen und Wege in Ihrem Kiez?



insgesamt 77 abgegebene Antworten

Was wünschen Sie sich für die Grünanlagen in Ihrem Kiez?



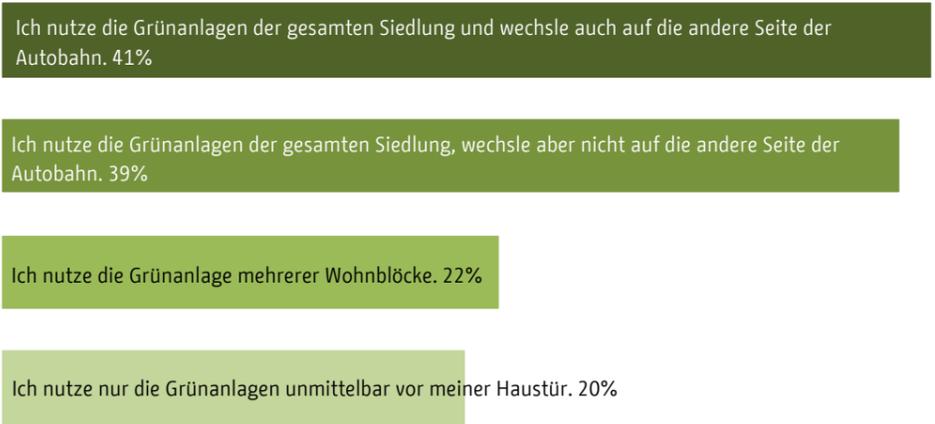
insgesamt 75 abgegebene Antworten

An welchen Stellen wünschen Sie sich Sitzbänke?



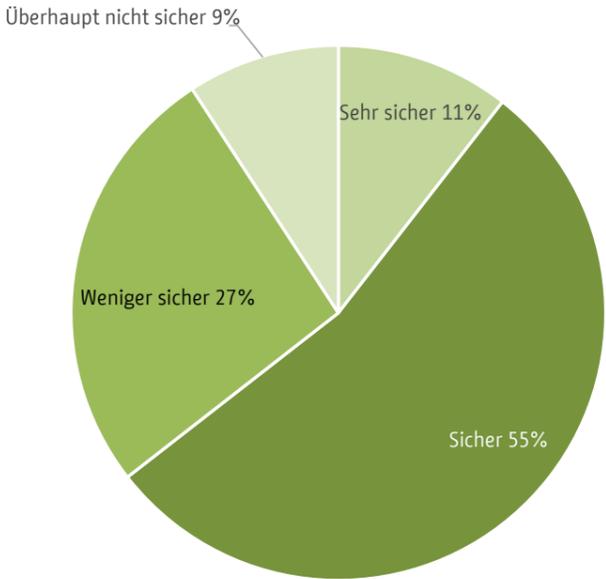
insgesamt 71 abgegebene Antworten

Welche Grünanlagen nutzen Sie in Ihrem Kiez?



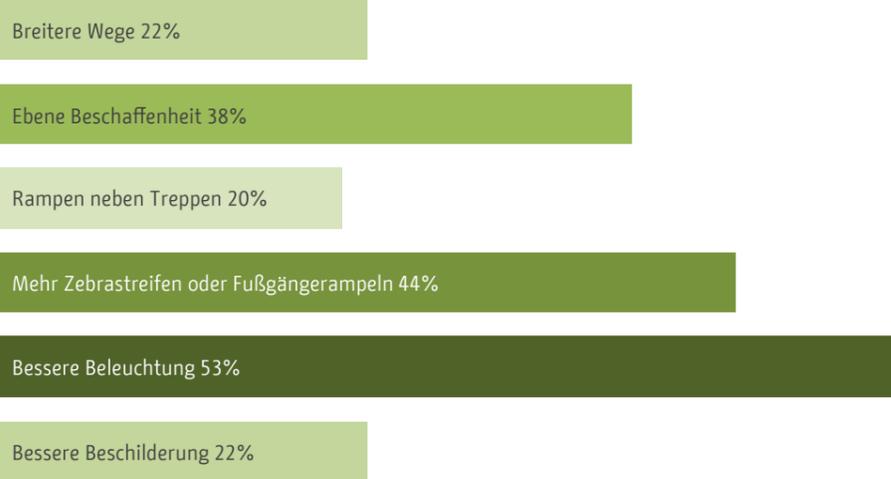
insgesamt 69 abgegebene Antworten

Wie sicher fühlen Sie sich auf den Wegen und in den Grünanlagen?



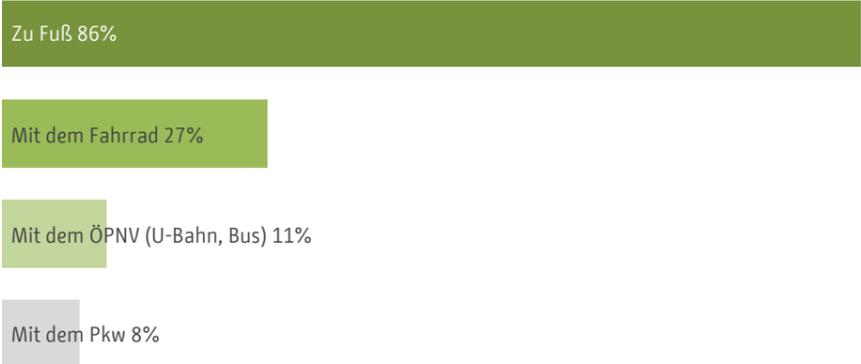
insgesamt 74 abgegebene Antworten

Was wünschen Sie sich für die Fußwege im Kiez?



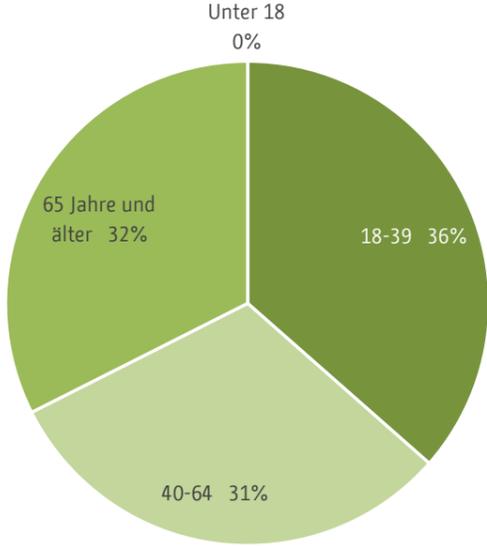
insgesamt 64 abgegebene Antworten

Wie bewegen Sie sich am meisten innerhalb des Kiezes?



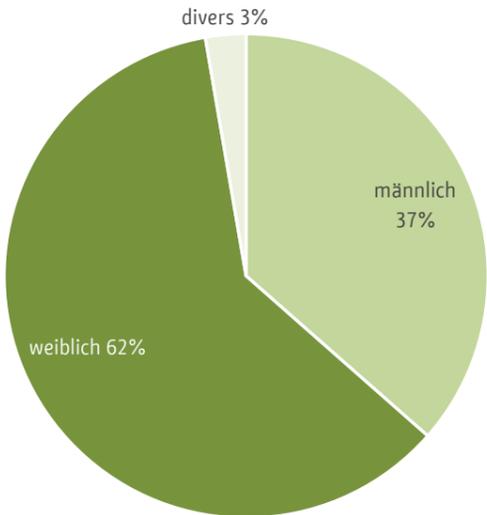
insgesamt 74 abgegebene Antworten

Wie alt sind Sie?



insgesamt 74 abgegebene Antworten

Angabe zum Geschlecht



insgesamt 73 abgegebene Antworten



Foto: SWUP GmbH

#### Impressum

Herausgeber:  
Bezirksamt  
Charlottenburg-Wilmersdorf  
Umwelt- und Naturschutzamt  
FB Naturschutz  
Frau García, Herr Dr. Heink  
Rudolf-Mosse-Str. 9-11  
14197 Berlin

Bearbeitung:  
SWUP GmbH  
Landschaftsarchitektur,  
Stadtplanung und Mediation

Herr Giersberg, Frau Schimansky  
Babelsberger Str. 39|40  
10715 Berlin

Mai 2021